



Jahresbericht 2023

Alpine Rettung Graubünden, ARG









Foto Deckblatt: Einrichtung einer Abseilstelle für die Bahre Foto Deckblatt Innenseite: Aufstieg der Rettungsmannschaft Foto Deckblatt hinten: Patiententransport in steilem Fels



1 Editorial

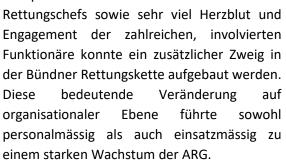
Nichts ist so beständig wie der Wandel

Wir leben heute in einer sehr schnelllebigen und wandelfreudigen Zeit. Was heute gut ist, ist morgen bereits überholt. Es ist daher für jeden einzelnen eine grosse Herausforderung stets à jour zu sein und mit dem Wandel Schritt zu halten. Was für das einzelne Individuum gilt, gilt für Organisationen gleichermassen.

Auch die ARG entstand im Jahre 2006 aus altbewährten, über Jahrzehnte aufgebaute Strukturen. In der neuen Organisationsform galt es zunächst sich zu finden und die neuen Strukturen zu konsolidieren. Doch, was so einfach tönt, war gar nicht so selbstverständlich. Es brauchte viel Toleranz untereinander, viel Mut Altbekanntes loszulassen und grosser Wille das Neue zu formen. Nicht immer gelang es, alle auf die Reise mitzunehmen. Die einen kamen aber mit etwas Verzögerung trotzdem noch nach, andere hingegen verabschiedeten sich wohl oder übel vom System.

Nach ein paar Jahren der Aufgleisung und Implementierung der neuen Organisationsform war aber auch in der ARG die Weiterentwicklung der Organisation angesagt. Es begann mit der Modularisierung der Ausbildung, welche in der Idee gründete, Ausbildungsthemen mit einem zeitlichen Turnus zu koppeln, um die Planbarkeit der Ausbildung der einzelnen Retter zu erhöhen. Die Modularisierung fand einige Jahre später auch Nachahmung in der Ausbildung auf ARS-Stufe. Mit der Ausarbeitung eines Leitfadens für die Grundausbildung wurde ein weiterer, wichtiger Schritt im Bereich der Ausbildung auf Regionalvereinsstufe getan und Systematik und Struktur in das Ausbildungswesen eingebracht. Die Medizin wurde vor ein paar Jahren ebenfalls fester Bestandteil der Regionalvereinskurse, was nun auch von MARS gefordert wird.

Eine grosse Veränderung in der ARG brachte der Aufbau des FR⁺-Systems. Dank viel Toleranz und Akzeptanz seitens der



Die ARG hat sich in den letzten Jahren vom «Befehlsempfänger» zum starken Partner der ARS entwickelt. Was als Vorreiter im Bereich Ausbildungsstrukturen und FR⁺-Aufbau begann, setzt sich nun beim Aufbau eines Peerssystems, in Inputs bei der Weiterentwicklung der ARS-Softwareprodukte sowie bei der Implementierung eines gesamtheitlichen Lagebilds fort.

Veränderung ist notwendig wie die Erneuerung der Blätter im Frühling. Packen wir daher mit viel Elan unsere Zukunft an und gehen wir unseren Weg mit einer guten Portion Pioniergeist, Neugierde und Offenheit an. Als Vorreiter und zeitweise auch Taktgeber unterwegs zu sein ist nämlich eine coole Sache!

Chasper Alexander Felix Präsident ARG





2 Vereinsjahr 2023

Das Jahr 2023 stand glücklicherweise unter einem guten Stern, sodass ein geregeltes Vereinsleben ohne spezielle Vorfälle und Einschränkungen möglich war.

Der Vorstand der ARG traf sich dreimal zu Sitzungen, um die laufenden Geschäfte zu bereinigen. Wie bereits letztes Jahr wurden sowohl die Jahresversammlung als auch die Jahreskonferenz in gewohnter Manier durchgeführt. An letzterer nahmen auch die Leiter der verschiedenen Hundegruppen sowie die Chefs FR⁺ der einzelnen Sektionen teil. Der fachliche und kollegiale Austausch zwischen den einzelnen Funktionsträgern verschiedenster Fachrichtungen ist sehr wichtig. Mit den halbjährlichen Treffen versuchen wir, diesen Austausch zu fördern und letzterem eine Plattform zu geben.

Unser Ausbildungsteam sorgte wie schon in den Vorjahren für spannende und abwechslungsreiche Ausbildungssequenzen, wo die Fertigkeit im Rettungsablauf wie auch alternative Rettungstechniken gefestigt bzw. geübt werden konnten. Ein Schwerpunkt bildete dieses Jahr die Rettung aus schwierigstem Gelände, was in den steilen und höhlenreichen Wänden rund um die Sulzfluh perfekt und spektakulär geübt werden konnte.

Das im Sommer 2020 gestartete Projekt First Responder⁺ sorgte auch im Jahr 2023 für viel Arbeit. Viele neue FR⁺-Gruppen konnten gebildet und einsatzbereit gemeldet werden, dies auch dank viel Engagement und Herzblut der Sektionsfunktionäre. Die letzten 5 Gruppen werden dann noch im Winter 2024 folgen und den Abschluss der Aufbauphase des bereits gut etablierten FR⁺-Systems bilden.

Ich möchte es nicht unterlassen, allen herzlich zu danken, die unauffällig im Hintergrund für einen erfolgreichen Geschäftsgang der ARG sorgen. Dies sind insbesondere die Mitarbeiter der Geschäftsstelle ARS, die Leiter der beiden Bündner REGA-Basen sowie Sabine Weiss und Marco Steck, beide Vertreter des Kantons Graubünden. Speziell danke ich meinen Vorstandskollegen für die gute Zusammenarbeit, den Rettungschefs und Sektionspräsidenten für ihre Kooperation, den ARG-Instruktoren wie auch den Mitgliedern der Ausbildungskommission für ihren sehr kompetenten Einsatz in der Ausbildung und den Chefs FR+ für die fachkundige und engagierte Betreuung der vielen FR+-Gruppen.

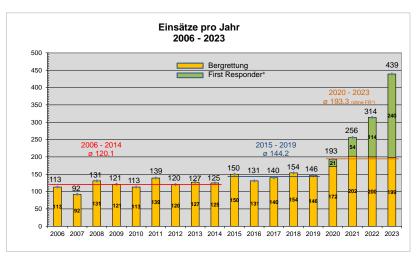
Nach 12 Jahren als Präsident der ARG ziehe ich mich aus dem Amt zurück und überlasse dieses der nächsten Generation. Es freut mich, eine gut aufgestellte Organisation mit einer ausgezeichneten Führungsmannschaft und gut ausgebildeten Rettern in neue Hände übergeben zu dürfen. Ich blicke auf eine schöne. lehrreiche und spannende Zeit zurück, auf eine Zeit mit Grundsatzdiskussionen, kritischem Hinterfragen und wegweisenden Entscheidungen, aber insbesondere auf eine Zeit voller neuen Entwicklungen, Überraschungen, anspruchsvollen Projekten, tollen Begegnungen und guten Bekanntschaften. Ich bin überzeugt, dass die ARG auf gutem Weg unterwegs ist und auch zukünftig ein verlässlicher und starker Partner in der Bündner Rettungskette sein wird. Meinem Nachfolger wünsche ich gutes Gelingen, viel Freude und Genugtuung in der neuen, äusserst spannenden Funktion.

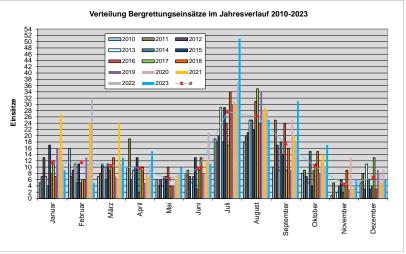
Chasper Alexander Felix Präsident ARG

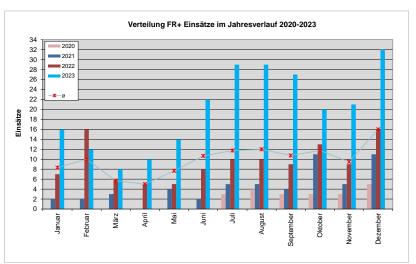


3 Einsätze

Das Jahr 2023 war wiederum sehr einsatzstark. Seit Juli 2020 laufen die First Responder⁺ Einsätze im Kanton Graubünden auch in der Verantwortung der Alpinen Rettung und somit in die Einsatzstatistik der ARG. Im Verlauf des Jahres 2023 wurden auf ARG-Gebiet 439 Einsätze registriert (Nordbünden 308 Einsätze, Südbünden 108 Einsätze, San Bernardino 23 Einsätze, davon FR+ 240 Einsätze). Dies sind total 125 Einsätze mehr als im Vorjahr, wovon -1 Einsatz dem Bereich Bergrettung und +126 Einsätze dem Bereich FR⁺ zuzuordnen sind. Total waren 1326 Retter (Vorjahr 1072) im Einsatz, um gesamthaft 487 Personen (Vorjahr 416) Hilfe zu leisten. Seit 2015 zeigt sich ein Trend zu steigenden Einsatzzahlen. In den letzten vier Jahren stiegen die Einsatzzahlen in ausserordentlichem Masse an. Wie lange sich dieser Trend noch fortsetzen wird bis es auf hohem Niveau verharren wird. werden wir in den nächsten Jahren sehen. Jedenfalls wird der Anstieg der Einsatzzahlen auch stark von der Zunahme an einsatzfähigen FR+-Gruppen beeinflusst. Bei der Bergrettung scheint sich die Zahl bei rund 200 Einsätzen einzupendeln.

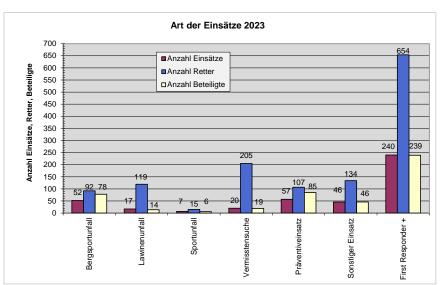








Die Verteilung der Einsätze im Jahresverlauf korreliert gut mit den Schwankungen der touristischen Saisonverläufe. Gut die Hälfte der Einsätze (52.2%) wurden in den Sommermonaten Juli bis Oktober geleistet, ein weiteres Fünftel (20.0%) in den Wintermonaten Januar bis April. In diesen 8 Monaten fand auch eine ausgeprägte Aktivität in den



zahlreichen Disziplinen des Outdoorbereichs statt. Auffallend ist die überdurchschnittliche Anzahl Einsätze in den Monaten Juli und August (30.5%), was mit dem guten Wetter und den touristisch hohen Frequenzen zusammenhängt. Dies führte auch zu überdurchnittlichen Einsatzzahlen. Der Winter 2022/2023 war geprägt von Schneemangel, begleitet von einem relativ guten Schneedeckenaufbau. Die Verhältnisse für Skitouren waren wegen der vielen Steine (Schneemangel) nur mittelmässig.

Die Palette der Notfalleinsätze ist bunt und verteilt sich von den Tallagen bis ins Hochgebirge. Die meisten Einsätze im Winter werden in Höhenlagen zwischen 500 und 3000 m.ü.M. geleistet. Im Sommer kommt das Hochgebirge ab 3000 m.ü.M. dazu, welches mit einer stattlichen Anzahl an Einsätzen (9.5%) auffällt. Am personalintensivsten ist die Zone zwischen 1500 und 3000 m.ü.M.. Darüber werden die Einsätze einsatztechnisch und wetterbedingt typischerweise durch kleine Equipen von Rettungsspezialisten Helikopter (RSH) ausgeführt. Die FR⁺ Einsätze finden in Höhenlagen zwischen 500 und 1900 m.ü.M. statt.

Die Rettungsmannschaften wurden wie jedes Jahr üblich zu den klassischen Einsätzen im Bereich Berg-, Lawinen- und sonstigen Sportunfällen aufgeboten. Diese Art von Unfällen macht einen Anteil von 21.4% aus. Rund 17.5% der Einsätze während des Jahres 2023 betrafen Präventiveinsätze oder Suchaktionen und weitere 54.7% FR⁺ Einsätze. Insbesondere die Suchaktionen, die Lawinenunfälle und die FR⁺ Einsätze waren personalintensiv.

Die Anzahl präventiver Einsätze zur Evakuation von unverletzten, teils erschöpften, überforderten oder verstiegenen Personen steigt seit Jahren stetig an. Scheinbar trägt die gute Mobilfunkabdeckung und ausgezeichnetes, technisches Material zu einem lockereren Umgang mit der Risikoeinschätzung bei.

An dieser Stelle danke ich allen Rettern für ihren tatkräftigen Dienst zugunsten der Verunfallten oder in Not geratenen Personen. Dank der guten Arbeit in den Rettungsstationen verfügen wir in Graubünden über gut ausgebildete und motivierte, alpine Rettungsmannschaften und First Responder⁺, die auch unter erschwerten Bedingungen, mit widrigen Wetterverhältnissen und in unwegsamem Gelände zurechtkommen.

Chasper Alexander Felix Präsident ARG



4 Ressort Finanzen / Administration

Allgemeines

Die Ein- und Ausgaben der Alpinen Rettung Graubünden wurden auch im Jahr 2023 durch die Alpine Rettung Schweiz abgewickelt. Dies betrifft auch alle Zahlungen im Zusammenhang mit den Kursen. Die Alpine Rettung Graubünden führt keine eigentliche Buchhaltung, sondern übernimmt die Zahlen der Alpinen Rettung Schweiz und teilt die Auslagen den einzelnen Konten der Erfolgsrechnung zu. Jede Ausgabe wird bezüglich Richtigkeit durch den Ressortleiter kontrolliert. Auf dem Kontokorrent der Alpinen Rettung Graubünden bei der Bündner Kantonalbank sind im Jahr 2023 Spenden in Höhe von CHF 1'510 im Zusammenhang mit einem Trauerfall eingegangen.



Die Einnahmen aus Einsätzen, der Lohnaufwand und die Spesen Einsatz sowie die Abschreibungen aus Einsätzen werden im Verhältnis der geleisteten Einsätze auf die Regionalvereine verteilt und entsprechen somit nicht dem effektiven Ertrag und Aufwand aus der Einsatztätigkeit der ARG. Über die ganze Schweiz wurden im vergangenen Jahr 1'475 (2022: 1'292) Einsätze geleistet. Dabei wurden durchschnittlich CHF 1'645 (2022: 2'077) pro Einsatz fakturiert. Bei der Alpinen Rettung Graubünden sind insgesamt 439 Einsätze

angefallen (inkl. FR+, Vorjahr total 314 Einsätze).



Der Lohnaufwand Einsatz und Spesen Einsatz werden analog dem Ertrag im Verhältnis der geleisteten Einsätze auf die Regionalvereine verteilt. Der Lohnaufwand pro Einsatz beträgt im Durchschnitt CHF 875 (2022: 1'070) und die damit verbundenen Spesen CHF 123 (2022: 172). Die zentralen Ausbildungskosten für Kurse und Tagungen sowie die Kosten für Versicherungen und Sozialleistungen werden im Verhältnis der Kostenstellen auf die Regionalvereine verteilt. In der ganzen Schweiz bestehen 56 Kostenstellen. Die Alpine Rettung Graubünden hat deren 10 (= Sektionen). In den vorangegangenen Grafiken sind die einzelnen Posten aufgeschlüsselt.

Bilanz

Die Bilanz enthält auf der Aktivseite das Bankkonto der ARG und auf der Passivseite den Fonds (Geld, welches für «internationalen Austausch» zu verwenden ist) sowie das Vereinsvermögen. Das Vereinsvermögen erhöht sich um die eingegangenen Spenden abzüglich Bankspesen um CHF 1'508.20.

Erfolgsrechnung

Der Aufwand für die zentralen Kosten ARG ist im Rahmen des Vorjahres. Bei den Ausbildungskosten entsprechen die gesamten Kosten für die allgemeine Ausbildung dem Bud-



Erfolgsrechnung 01.01.2023 - 31.12.2023

Erfolgsrechnung 2022	Rechnung 2022	Budget 2023	Rechnung 2023
Betriebsertrag			
Kanton GR	242'000.00	242'000	242'000.00
Kanton GR FR ⁺ Aufbau	293'679.99		117'282.66
Kanton GR FR ⁺ Betrieb		95'500	
Kostenbeitrag Sektionen ARG	8'700.00		17'600.00
Budgetgutschriften Dritter	81'956.00		96'892.00
Alpine Rettung Schweiz	122'780.93	49'700	114'456.75
Einsätze	652'178.00	330'000	722'155.00
übrige Erträge			1'510.00
Total Betriebsertrag	1'401'294.92	717'200	1'311'896.41
Betriebsaufwand			
Zentrale Kosten ARG	47'258.16	46'700	45'086.51
Allgemeine Ausbildung	57'214.13	57'000	56'126.02
Ausbildung Spezialisten	39'521.93	33'500	36'647.77
Total Ausbildung	96'736.06	90'500	92'773.79
Total Material	173'607.71	93'000	191'650.25
Projekt First Responder [†]	293'679.99	95'500	117'282.66
Rückstellung Polycom	16'800.00		16'800.00
Ausbildungspauschalen	24'560.00	31'500	33'380.00
Total Diverses	41'360.00	31'500	50'180.00
Total Aufwand ARG	652'641.92	357'200	496'973.21
Anteil Zentrale Kosten ARS	164'300.00	110'000	148'330.00
Anteil Einsätze ARS	584'354.00	250'000	665'085.00
Total Betriebsaufwand	1'401'295.92	717'200	1'310'388.21
Gewinn (+) / Verlust (-)	-1.00	-	1'508.20

Bilanz per 31.12.2023			
Bilanz per 31.12.2022	Bestand am 01.01.2023	Bestand am 31.12.2023	Veränderung
Aktiven			
GKB CH24 0077 4010 2562 4410 0	7'023.37	8'531.57	1'508.20
Total Aktiven	7'023.37	8'531.57	1'508.20
Passiven			
Fonds «internationaler Austausch»	2'150.00	2'150.00	-
Vermögensvortrag	4'873.37	4'873.37	-
Gewinn (+) / Verlust (-)	-	1'508.20	1'508.20
Vereinsvermögen	4'873.37	6'381.57	1'508.20
Total Passiven	7'023.37	8'531.57	1'508.20

get; innerhalb der einzelnen Kurse gibt es aber einige Abweichungen. Insbesondere der Sommer- und der Winterkurs schliessen zusammen über den vorhergesehenen Kosten ab. Die Bereitschaftskosten für die Stationen wie auch für die Hundeteams konnten in der vorgesehenen Höhe geleistet werden.

Aufwendungen für und Gutschriften aus sämtlichen Einsätzen der ARS wurden, wie immer, anteilsmässig auf die entsprechenden Kostenstellen in der Schweiz verteilt. Sowohl der Aufwand als auch der Ertrag sind gegenüber den Vorjahren abermals angestiegen.

Für das Projekt First Responder* wurden rund Fr. 117'283 aufgewendet. Dieser Aufwand wurde vollständig aus dem entsprechenden Fonds der ARS finanziert.

Mittels Drittaufträgen konnten die Materialbudgets der Sektionen um knapp CHF 97'000 aufgebessert werden. Zudem haben die Sektionen insgesamt CHF 17'600 an die Materialkosten selber finanziert.



Die Alpine Rettung Graubünden leistet keine Beiträge an die zentralen Kosten wie Kommunikation, Administration und Logistik der Alpinen Rettung Schweiz. Diese Kosten werden von den Stiftern Rega und SAC getragen.

Information

Das Ausbildungsprogramm und die Kursausschreibungen der ARG sowie die Übungsprogramme der Hundegruppen waren auf dem Extranet der ARS beim Regionalverein abrufbar.

Ernst Gabriel
Leiter Ressort Finanzen / Administration

5 Revisionsbericht

Blumenthal Advokatur

M.A.HSG Christina Blumenthal Rechtsanwählin

Alpine Rettung Graubünden z.H. Ernst Gabriel Juchertstrasse 5 7223 Buchen

Fürstenau, 24. April 2024

Revisionsbericht 2023 Alpine Rettung Graubünden

Die Jahresrechnung vom 01.01.2023 bis 31.12.2023, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung mit Budget und Vorjahreszahlen, wurde von mir im Beisein des Leiters Ressort Finanzen, Ernst Gabriel, am 24. April 2024 in Fürstenau geprüft.

Sämtliche Zahlungen sowie die Material- und Lohnabrechnungen, Einsatz und Administration werden durch die ARS erledigt. Der ARG werden in der Folge periodisch Listenauszüge der Verrechnungen zugestellt. Diese Daten werden durch Ernst Gabriel geprüft und je nach Sparte in einer neuen Tabelle zusammengeführt.

Die Rechnungsbelege für die einzelnen Buchungen liegen dem Finanzchef nicht vor, da diese jeweils bei der ARS eingereicht und zentral geführt werden. Diese konnten entsprechend nicht geprüft werden. Da die ARS selbst einer Revisionspflicht untersteht und die einzelnen Aufwände und Erträge jeweils auf die Regionalvereine (ARG) umbucht, besteht insofern kein Mangel.

Ich bestätige im Übrigen, dass die Buchführung der ARG gewissenhaft und genau erfolgt ist, somit den gesetzlichen Anforderungen entspricht. Ich empfehle, die Jahresrechnung 2023 zu genehmigen sowie dem Leiter Ressort Finanzen, Ernst Gabriel, Decharge zu erteilen.

Christina Blumenthal

Freundliche Grüsse





6 Ressort Ausbildung

Ausbildung 2023

Im Jahr 2023 konnten im Kanton Graubünden nachfolgende Kurse durchgeführt werden:

Winterrettungskurs

28. + 29. Januar 2023 Kursdatum:

Kursort: Pischa

Kursleitung: Jan Caspar, Stefan Bodenmann Kurskader: 4 Klassenlehrer, 4 FachSpez

Medizin ARG

Anzahl Teilnehmer: 78 Retter ARG

Kursthemen: Ausbildung im Bereich Lawinenrettung, Sondiertechnik, Schaufeln, LVS und Medizin.

Kurzbericht: Der Winterrettungskurs war in zwei Einzeltage aufgeteilt. Am Samstag wurden die Retter I&II in den Grundlagen ausgebildet. Die Ausbildungsposten beinhalteten Übungen in LVS, Sondieren, Schaufeln, Medizin und Schlittentransport.

Am Sonntag waren dann die Retter III, die Einsatzleiter und die Fachspezialisten an der Reihe. Bei ihnen waren die Posten ähnlich, aber es gab bei jedem Posten zusätzlich eine Einsatzübung, in welcher auch die Organisation und die Kommunikation untereinander geübt wurde.

Medizinkurse

5. Mai + 10. November 2023 Kursdatum: Untervaz und Samedan

Kursort:

Kursleitung: Bettina Gruber

Kurskader: FachSpez Medizin ARG

Anzahl Teilnehmer: 44 Retter und Fachspezia-

listen

Kursthemen: BLS/AED in Theorie & Praxis.

Der Kurs fand an zwei Abenden statt. Gruppenarbeit mit spannenden Fallbeispielen und viel Praxisübung.

Sommerrettungskurs

Kursdatum: 10. + 11. Juni 2023 **Kursort**: St. Antönien, Partnun

Kursleitung: Gian Carlo Salis, Antonin

Hugentobler, Stefan Boden-

mann

Kurskader: 4 Instruktoren, 2 FachSpez Me-

dizin ARG

Anzahl Teilnehmer: 71 Retter ARG (Samstag

41, Sonntag 30)

Kursthemen: Rettung aus der Felswand. **Kurzbericht:** Am Samstag wurde im Blockgelände das Grundwissen zum Thema "Retten aus felsigem Gelände" geschult und gefestigt. Themen wie Standplatzbau, Flaschenzüge, Ablassen und Medizin wurden an verschiedenen Posten behandelt. Die Schulung und Wiederholung von Grundwissen ist bei den Teilnehmern gut angekommen.

Der Sonntag war den Rettern mit Level 3 vorbehalten. Es fanden zwei Rettungsübungen statt, wo Personen aus einer Felswand und einem Stollen gerettet werden mussten. Auf eine Grundausbildung wurde an diesem Tag verzichtet und im Fokus stand die Übung und die Kommunikation während des Einsatzes. Die Teilnehmer mussten sich selbst organisieren und den Ablauf der Rettung planen.

Schluchtenrettungskurs

Kursdatum: 16. September 2023

Kursort: Trin Mulin, Turnigla Schlucht

Kursleitung: Romano Meier Kurskader: Peter Rhyner

Teilnehmer: 12 FachSpez Canyoning

Kursthemen: Auffrischung Canyoningtechniken und Rettungstechnik in der Schlucht, Kommunikation zwischen FachSpez Canyoning und Rettungsstation, Übergabe und Zusammenarbeit mit Rettungsstation.



Im oberen Teil der Schlucht lag Kurzbericht: der Fokus für die FachSpez Canyoning auf die Auffrischung der Canyoningtechnik. unteren Teil der Schlucht wurde ein Unfall simuliert, wo ein Einsatz der Vakuummatratze erforderlich war und der immobilisierte Figurant auf die Trage umgelagert werden musste. Nach einem kurzen Transport durch die Schlucht wurde der Patient an einer geeigneten Stelle per Seilkran an die Rettungsstation Flims übergeben. Die Kommunikation während der Übung erfolgte über Funk.

Spezialkurs Gleitschirmunfall / Baumrettung

25. März 2023 Kursdatum:

Kursort: **Trimmis**

Stefan Bodenmann Kursleitung:

Kurskader: Antonin Hugentobler, Ivan

Degiacomi, Gian Cla König

Anzahl Teilnehmer: 21 Retter ARG

Bergung von Gleitschirmpilo-Kursthemen:

ten aus Bäumen.

Kurzbericht: Postenarbeit mit 3 Themen. Ausrüstung von Gleitschirmpiloten und die verschiedenen Möglichkeiten für die Bergung. Steigen auf Nadelbaum mit Rundseil und Baumsteigeisen. Langseiltechnik für das Klettern auf einem Laubbaum. Am Nachmittag zwei Einsatzübungen mit Bergung eines Gleitschirmpiloten aus einem Baum.

Einsatzleiterkurs

Kurzbericht:

Kursdatum: 3. September 2023

Kursort: Wergenstein

Kursleitung: Stefan Bodenmann

Kurskader: Romano Meier, Lucian Haid

Anzahl Teilnehmer: 8 Einsatzleiter ARG

Kursthemen: Schluchten im Einsatzgebiet

Begehung einer Schlucht in Wergenstein. Kennlernen der Problematik von Schluchten im Einsatzgebiet mit Bezug auf

Suchaktionen. Es konnten viele Eindrücke und

gute Erkenntnisse gesammelt werden.

Instruktoren Weiterbildung

Kursdatum: 25. November 2023

Kursort: Küblis

Stefan Bodenmann **Kursleitung:** Anzahl Teilnehmer: 5 Instruktoren ARG

Kursthemen: Seiltechnik

Training der Seiltechnik aus **Kurzbericht:** dem Bereich der Industriekletterei. Kransystem für Flaschenzüge erprobt sowie viele weitere Techniken rund um Knoten und neuen Geräte. Intensiver Austausch unter den Instruktoren.

Grundausbildung ARG

In den beiden Regionalkursen Sommer & Winter wurde an jeweils einem Tag ein Grundkurs durchgeführt. Die Teilnahme an diesem Format war sehr gross. Den Teilnehmenden konnten die verschiedenen Techniken mit Postenarbeiten von Grund auf vermittelt werden. Wir werden diese Struktur in der Ausbildung weiterführen.

Personelles

Im Jahr 2023 gab es keine Mutationen innerhalb des Ausbildungskaders und Instruktorenstamms.

Dank

Danke für die super Zusammenarbeit in der Ausbildung. Gute Ausbildung kann nur mit motivierten Instruktoren/innen durchgeführt werden! Sämtliche Ausbildungen konnten unfallfrei durchgeführt werden. In diesem Sinne möchte ich mich bei allen Beteiligten der Bergrettung Graubünden für ihren unermüdlichen Einsatz bedanken.

Stefan Bodenmann **Leiter Ressort Ausbildung**



7 Ressort Hundewesen

Winterausbildung LW

Der Winter lässt auf sich warten... Ende Dezember und es ist noch immer an vielen Orten grün. Es war schwierig Übungen durchzuführen. Mit Mühe und Not wurden da und dort Haufen zusammengestossen, denn wir mussten uns ja auf den hoffentlich noch kommenden Schnee vorbereiten. zweiten Januarwoche fand wiederum der ARS-Lawinenkurs auf dem Berninapass statt. Das Wetter war sehr abwechslungsreich. Mal hatten wir Sonne, am nächsten Tag war der Wind sehr giftig und dann gab es doch noch etwas Schnee. Auch auf dem Bernina hatte es nicht wirklich viel Schnee. Es reichte aber, um in den Verwehungen und Ablagerungen ein paar Löcher zu graben, sodass wir dort über sieben Tage eine tolle Ausbildung geniessen konnten. Der zweite Kurs fand dann bei guten Bedingungen anfangs März in der Melchseefrutt statt.

Einsätze Winter 2022/23

Nachdem dann der Schnee auch endlich kam, gab es dann auch den einen oder anderen Einsatz. Die meisten waren jedoch Kontrollsuchen, wo — um ganz sicher zu sein nach dem LVS und Recco auch noch der aufgeboten Hund wurde. Im Engadin wurden in einer Lawine zwei Personen verschüttet. Eine davon wurde durch

den Hund gefunden und anschliessend geborgen, ein sehr schöner Erfolg für das Team. Auch in Nordbünden wurde eine Person durch eine Lawine verschüttet. Sie war alleine unterwegs, hatte aber das Glück, dass sie vom SOS aus beobachtet wurde. So konnte sofort allarmiert werden. Bei diesem Unfall standen LW-Hundeteams im Einsatz. verschüttete Person wurde durch einen Hund gefunden und durch die Retter ausgegraben und reanimiert. Zwei Hundeteams flogen dann unmittelbar weiter zu einem Folgeeinsatz nach Davos. Nach einer intensiven Suche stellte sich dann aber heraus, dass niemand verschüttet war. So ging ein intensiver Tag zu Ende. Im Frühling waren dann noch einige Kontrollsuchen notwendig. Sonst blieb der Winter aber mit eher wenig Schnee sehr ruhig.

Sommerausbildung

Wegen des schneearmen Winters liess der Frühling nicht lange auf sich warten. So konnte bald mit dem GS-Training begonnen werden. Auf dem Übungsprogramm standen 14 Übungen, nämlich mindestens 2 Übungen pro Monat. Das Ziel war, die zwei Kandidaten, welche im Herbst den Einsatztest absolvierten, optimal vorzubereiten. Anfang Juni fand aber

zuerst der Ausbildungskurs auf dem Bernina statt. Dieser musste bestanden werden, um den GS-Einsatztest zugelassen 711 werden. Den Kurs haben alle bei sehr schönem Wetter und toller Stimmung bestanden.

Der GS-

Einsatztest fand im Valle di Blenio (Tessin) statt. Die Tessiner Kollegen der SATI haben alles gegeben und einen tollen Test organisiert.





Von insgesamt 9 Hundeteams haben deren 7 bestanden. Auch die zwei Bündner haben bravourös bestanden.

Einsätze Sommer 2022

In Sommer 2023 gab es auf Kantonsgebiet 11 Einsätze. Die Zusammenarbeit mit der Polizei funktionierte sehr gut. Die Kapo setzte auch öfters die Drohne ein, was in schwierigem Gelände durchaus sehr hilfreich sein kann. Im Heinzenberg wurde damit eine Person gefunden. Auch andere Suchen mit Hilfe von Natelortung und Wärmebildkamera konnten erfolgreich abgeschlossen werden.

Regionalkurs ARG

Anfangs November trafen wir uns mit den Polizeihundeführern und den Drohnenspezialisten in Lenz zu einem sehr spannenden Austausch. Am Samstag morgen wurden im Gebiet



Lenz zwei Personen positioniert und als vermisst gemeldet. Daraufhin nahm der Personenspürhund der Kapo die Spur auf. Er wurde mit der Drohne und zwei GS-Teams im Hintergrund begleitet. Der Hund der Kapo kam nach einer gewissen Zeit zum Erfolg und fand eine der beiden Personen. Dann kamen die GS-Teams zum Zug. Sie teilten sich auf und fingen mit der Suche an. Auch sie wurden mit der

Bestände 2023			
einsatzfähig	in Ausbildung	Bestand	
•			
24	10	34	
•			
9	4	13	
	einsatzfähig	einsatzfähig in Ausbildung	

Einsätze 2023			
Saison	Saison Einsätze Hundeführer Stunde		Stunden
,			
Winter	6	12	28
Sommer	11	19	95

Drohne aus der Luft begleitet. Nach einer Weile hatte auch ein GS-Team Erfolg und fand die zweite Person. Somit war ein Teil unserer Gemeinschaftsübung abgeschlossen. Danach folgte ein Vortrag über Drohnen, was für uns

sehr spannend war, und uns wurden auch die verschiedenen Drohnen vorgestellt. Den Abend genossen wir bei einem guten gemeinsamen Nachtessen im Sarain. Am nächsten Morgen ging es dann mit einem eindrücklichen Vortrag von Pepi über den Personenspürhund und dessen Ausbildung. Da konnte jeder von uns auch etwas für Ausbildung seines Hundes mitnehmen. Daraufhin stellten wir den Polizeihundeführern unsere Arbeit im Gelände

vor. Es war für alle Beteiligten ein sehr spannendes und lehrreiches Wochenende, das wir bestimmt wieder einmal wiederholen werden.

Reto Wegmüller Leiter Ressort Hundewesen ARG





8 Ressort Medizin

Einsatz

Die Anzahl der bodengebundenen Einsätze für die Fachspezialisten (FS) Medizin hält sich weiterhin auf tiefem Niveau. Die Hoffnung, durch die neue Alarmierung per ARMC App häufiger FS Medizin vor Ort im Einsatz zu haben, hat sich bisher leider nicht bestätigt. Einerseits wurden die FS Medizin insgesamt immer noch sehr verhalten aufgeboten, andererseits war auch nicht immer ein FS Medizin verfügbar, wenn angefordert. Die ARG zu hat im Verhältnis allen anderen Regionalvereinen mit Abstand am wenigsten

mehreren Verletzten kann und soll man auch zwei oder mehrere FS Medizin aufbieten.

Ausbildung

Unser etabliertes und erfolgreiches Modell, die Medizin themengerechter und praktisch in den jeweiligen Kursen anhand realistischer Fallbeispiele zu integrieren, wurde neu fix ins Portfolio von MARS aufgenommen. Ab 2024 wird in allen Regionalvereinen Medizin nach dem ARG-Vorreiterbeispiel in den Kursen praktiziert, d.h. die Medizin praktisch in die jeweiligen technischen Kurse eingebunden und geübt. Eine schöne Wertschätzung unserer geleisteten Arbeit der letzten Jahre.



FS Medizin zur Verfügung. Durch die geographischen Begebenheiten ist es für uns eine Herausforderung, alle Regionen flächendeckend zu bedienen. Wir versuchen den Stamm an FS Medizin weiter auszubauen und auch motivierte Personen in abgelegeneren Regionen zu integrieren. Nichtsdestotrotz soll hier nochmals erwähnt werden, dass auch bei zeitlicher Verzögerung es sinnvoll ist, ein FS Medizin zur Patientenbetreuung und/oder Analgesie vor Ort zu haben. Bei zwei oder

Der vor zwei Jahren neu eingeführte BLS/AED Abendkurs stiess weiterhin auf reges Interesse und wurde von den Teilnehmern überaus geschätzt. Sowohl der Kurs in Untervaz anfangs Mai, als auch derjenige Mitte November in Samedan waren beide wiederum voll ausgebucht. Der BLS/AED Kurs wird nun definitiv fix im Jahresprogramm etabliert und jeweils im Mai und November, einmal in Nordund einmal in Südbünden stattfinden.





Beim Winterkurs in Savognin stand die Anwendung der neuen Lawinencheckliste im Vordergrund. In einem zweiteiligen Kurs wurden am Samstag die Basics und am Sonntag vertieft die medizinische Erstversorgung beim Lawinenabgang praktiziert. Im Sommerkurs in St. Antönien wurde die Rettung aus dem unwegsamen Gelände und der steilen Wand geübt. Medizinisch standen dabei vor allem die Versorgung von Extremitätenverletzungen mittels Schienung und Israeli-Bandage im Vordergrund. Letztere sind übrigens sehr praktisch und können auf Wunsch für die Stationen als Stationsgrundstock angefragt werden.

Personelles

Die Ausbildung der Fachspezialisten Medizin wurde umstrukturiert und praxisorientierter gestaltet, was viele positive Rückmeldungen brachte. Der Stamm an Fachspezialisten Medizin der ARG hält sich auf tiefem Niveau stabil. Es melden sich aber insbesondere in letzter Zeit immer häufiger Interessenten, die sich gerne als Fachspezialisten Medizin engagieren möchten, was sehr erfreulich ist. Aktuell haben wir sieben Anwärter in Ausbildung, wovon einige bereits im laufenden Jahr ihre Ausbildung abschliessen werden. Insgesamt sind es per Stand 2024 elf ausgebildete aktive Fachspezialisten.

Bettina Gruber Regionalvereinsärztin ARG





9 Ressort First Responder⁺

Die Hauptaufgabe im Jahr 2023 lag vor allem in der Überwachung/Prüfung der Betriebsphase und Änderung und Anpassung von erkannten Problemen und oder Prozessabläufen. Einzelne Gruppen wurden noch gebildet und aufgeschaltet. Die endgültige Anzahl Gruppen wurde auf 86 festgelegt. Dies entspricht ca. 450 einsatzbereiten FR⁺ im Kanton Graubünden.

Einführung AlarmierungsApp ARMC und Threema

Die für den Herbst 2023 angekündigte Einführung der AlarmierungsApp ARMC musste aufgrund von Schwierigkeiten auf Seiten der ICT auf Anfang 2024 verschoben werden. Durch die gewonnenen Erkenntnisse aus einer Testschulung Anfang Dezember 2023 gab es ebenfalls einen Strategiewechsel im Schulungsaufbau. Dieser wird nun für jede Gruppe einzeln oder im Gruppenverbund von bis zu 5 Gruppen jeweils von der ICT und FR⁺ Verantwortlichen vor Ort direkt durchgeführt.

Aufbau neuer FR+ Gruppen

Wie auch schon im Jahr 2022 konnten durch den grossen Einsatz der Chef FR⁺-Sektion und Obmänner FR⁺ (und Frauen) der Aufbau neuer Gruppen speditiv und reibungslos umgesetzt werden. Insgesamt konnten so 16 Gruppen im 2023 neu gebildet und aktiviert werden.





Ausbildung und Weiterbildung

Durch die gute Zusammenarbeit mit den örtlichen Samaritervereinen konnten alle notwendigen Ausbildungen und Zertifikate speditiv und unkompliziert durchgeführt oder aufgefrischt werden. In Gegenden ohne lokale Samaritervereine konnte meist Regionen übergreifend Ersatz gefunden oder organisiert werden. So konnten insgesamt 7 IVR I, 6 IVR II und 1 BLS-Grund- oder Refresher-Kurs mit insgesamt 175 Teilnehmern durchgeführt werden.

Die Weiterbildung in den Gruppen kam auch dieses Jahr nicht zu kurz. In den einzelnen Gruppen wurden verschiedene Trainings und Einsatzübungen von unterschiedlicher Dauer und Umfang selbständig durchgeführt. Danke allen Organisatoren, Mitwirkenden und allen teilnehmenden FR⁺.

Einsatzstatistik

Laut Einsatzstatistik 2023 wurden die FR⁺ zu 240 Einsätzen aufgeboten und leisteten wertvolle Arbeit. Wie schon im 2022 ist das erfreulichste Ergebnis der Statistik die resultierende Alarmierungszeit. Diese benennt die Zeit von der Alarmierung bis zum Eintreffen beim Patienten. In 55 Fällen betrug sie unter 5 Minuten und 93-mal zwischen 5 - 10 Minuten. Diese Zeiten unterstreichen unsere Wichtigkeit und bestätigen die Erfüllung unserer Hauptaufgabe, die Zeit bis zum Eintreffen des



professionellen Rettungsdienstes zu überbrücken und somit wertvolle Zeit für den Patienten zu gewinnen.

Die meisten Einsätze gab es in den Sommermonaten Juni, Juli und August sowie im Dezember mit 22 – 24 Einsätzen. Die im 2022 schon erwähnte Einsatzhäufung bei doppelt so vielen Männern blieb nahezu unverändert. Der Altersschwerpunkt lag unverändert bei >65 Jahren und betrug hauptsächlich den privaten Bereich. Der Einsatzzeitpunkt hauptsächlich zwischen 06.00 Uhr morgens und 23.00 Uhr in der Nacht. Bei den Einsatzindikationen war die Bewusstlosigkeit mit 53 Fällen die Häufigste gefolgt von Brustschmerz mit 41 und Kreislaufstillständen mit 35 Personen.

Material

Das bereitgestellte Material und die Nachbestellungen nach Einsätzen funktionieren problemlos direkt via ARS und Rega-Zentrale in Zürich.

Unterlagen

Alle benötigten Formulare, Reglemente und Unterlagen betreffend FR⁺ Aufbau und Betrieb



sind im Regionalvereinsteil im Extranet Alpine Rettung aufgeschaltet und downloadbar und werden so schnell wie möglich dort aktualisiert.

Extranet

Die schon früher erwähnte Kursbörse im Extranet, zum vereinfachten Auffinden und Einschreiben eines jeweiligen IVR oder BLS Kurses wurde leider zugunsten der ARMC Einführung/Aufschaltung in den Hintergrund verschoben. Wir hoffen, dass diese bald aufgeschaltet und umgesetzt werden kann.

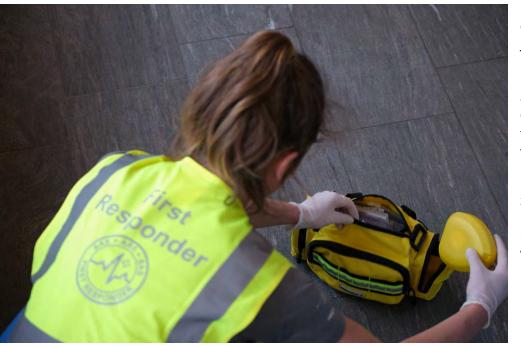
Dank

Ein bis jetzt so unkomplizierter, reibungsloser

Betrieb/Aufbau funktioniert nur dank dem Einsatz und Willen von jedem FR⁺. Jedem/r einzelnen/er Firstresponder/in⁺ sei gedankt! Ein besonderer Dank geht auch an alle Funktionäre. Durch eure Organisation und Arbeit im Hintergrund oder auch direkt wurde viel Arbeit abgenommen!

Es macht Spass mit Euch zusammen zu arbeiten!!

Dominic Schier Verantwortlicher FR⁺ ARG





10 Ressort Rettungswesen

Sitzungen

An der Vorsitzung der Rettungschefs vom 02.06.2023 wurden die Rettungschefs über die Einführung von Threema vorinformiert. Zusätzlich wurden die Grundlagen der Retterausbildung besprochen sowie Möglichkeiten für Budgetanpassungen erörtert.

Anlässlich der Jahreskonferenz vom 17.11.2023 fiel die Vorsitzung der Rettungschefs aus. Die Chefs FR⁺ Sektion nahmen an einer eigenen Vorsitzung teil. An dieser ging es insbesondere um die Information und Aufdatierung in Sachen Aufbau des FR⁺-Wesens. Die Vorsitzung, die Konferenz wie auch das gemeinsame Nachtessen dienten u.a. auch dem Erfahrungsaustausch und der gegenseitigen Kontaktpflege.



Einsatz

Der seit dem Jahr 2020 beobachtete, starke Zuwachs der Einsatzzahlen beanspruchte Einiges an Ressourcen. Die Rettungschefs konnten aber wiederum auf treue, gut eingespielte Teams von Bergrettern und First Respondern⁺ zählen, die ihre Einsätze effizient, professionell und unfallfrei abwickelten. Die Ausbildungstätigkeit in den Stationen konnte mehrheitlich wieder in üblichem Rahmen

durchgeführt werden, sodass für kommende Einsätze qualitativ gut ausgebildete Einsatzteams mit profunden Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Verfügung stehen.

Digitalisierung

Mit ARMC (Aufgebotslösung), BELA (Kursverwaltung) und AVER (Personalverwaltung) setzt die ARS gleich mehrere Softwarelösungen ein. Im Herbst 2023 wurde mit Threema Work eine weitere Applikation eingeführt – eine Kommunikationslösung, welche bereits bei Polizei und Armee im Einsatz ist. Mit Threema stehen umfangreiche Kommunikationsmöglichkeiten auch für den Einsatz zur Verfügung. Die ARS abonniert die professionelle Version und stellt sie den Rettern zur Verfügung. Aufgrund des verschärften schutzgesetzes, welches ab 01.09.2023 in Kraft trat, muss Whatsapp in der Rettung abgelöst werden. Threema bietet die vollständige Datenschutzkonformität und kann auch als Backup für die Alarmierung eingesetzt werden. Allerdings ist auch hierfür ein Mobilfunknetz notwendig. was in kritischen Versorgungssituationen ein Problem darstellen kann. Ein verbessertes Mobilfunknetz für Blaulichtorganisationen ist auf Bundesebene bereits in Ausarbeitung. Ob die ARS ebenfalls zu den Blaulichtorganisationen zählt, ist noch in Abklärung.

Die Pager werden definitiv im Winter 2024 abgeschafft. Damit verbleiben für das Aufgebot zukünftig die Aufgebotlösung ARMC sowie das Polycomnetz.

Chasper Alexander Felix Präsident ARG





11 Ressort Fachspezialisten Helikopter (RSH)

EBEN (Südbünden)

Im April und September 2023 fanden die üblichen Wiederholungskurse für die Südbündner RSH statt. Das Seilbahnevakuationstraining, der Windencheck und die Einsatzübungen wurden auf der Liftanlage Salastrains beim Corviglia, im Klettergarten Morteratsch sowie in Val Bever durchgeführt. Das Hauptthema des Windenchecks 2023 war die Kappbergung, eine spezielle Bergung von Patienten, welche an einem Seil hängen. Auch dieses Jahr konnten vier Hundeführer aus Südbünden während des Windenchecks mitmachen.

Am 14. Juni fand der Alpintechniktag statt. Alle RSH durchliefen verschiedene Arbeitsposten mit Ausbildungen im Bereich Material, Medizin und Rettungstechniken. Es entstand ein interessanter und lehrreicher Erfahrungsaustausch. Am Tag danach fand das Longlinetraining statt. Nach vielen Jahren konnten wir wieder einmal im Bergell ein spannendes Training durchführen. Am Pizzo Frachiccio

in Val Albigna wurden die Retter in eine steile Wand ein- und ausgeflogen. Auch für die Piloten war es eine sehr anspruchsvolle Übung und flugtechnische Herausforderung.

Im Jahr 2023 gab es in Südbünden 70 Einsätze mit RSH-Beteiligung. Davon war ein grosser Teil Evakuationen von Patienten aus schwierigem Gelände, bei welchen aber keine medizinische



Versorgung nötig war. Es gab jedoch einzelne auch sehr anspruchsvolle Einsätze mit Schwerverletzten und Leichenbergungen. Alle elf RSH wurden regelmässig eingesetzt. Alle Einsätze konnten unfallfrei ausgeführt werden.

Vittorio Scartazzini (C-RSH EBEN)



EBGR (Nordbünden)

Der RSH Bestand bleibt im Jahr 2023 mit 5 RSH unverändert. Die Helikopter Winde-Check Woche Ende März 2023 fand auf der Basis Untervaz statt. Zusammen mit den RSH-Nordbünden und ihren Kollegen der ARO und des Fürstentums Liechtenstein, konnte eine spannende Ausbildung durchgeführt werden.

In Haldenstein wurden diverse Such- und Rettungstaktiken wie auch die "direkt Rettung" mit dem Bergedreieck geübt. Die Seilbahnevakuationsübung musste wegen des schlechten Wetters abgesagt werden. Im Herbst fand der RSH-Alpintag statt. Dieser wurde auf dem Silvrettagletscher durchgeführt. Es stand die Spaltenrettung mit dem neuen Dreibein auf

dem Programm. Für uns RSH ist dies immer wieder eine spannende Übung, denn solche Rettungseinsätze sind in Nordbünden eher selten. Nach mehreren Durchläufen jedes einzelnen RSH, konnte auch der Alpintag erfolgreich abgeschlossen werden.

Alle RSH sind wieder einsatzfähig. Der nächste Kurs findet Ende April 2024 auf der Basis EBGR statt.

Die Anzahl der geleisteten RSH - Einsätze im Jahr 2023 ist gegenüber dem Vorjahr in etwa gleich hoch geblieben.

René Strebel (C-RSH EBGR)





12 Ressort Schluchtenrettung (Canyoning)

Ausbildung

Der diesjährige Fortbildungskurs der ARS fand in der Region Sarganserland statt. Am ersten Tag wurden die Canyoningtechnik und die Kameradenrettung am Ragnatscher Fall geübt und gefestigt. Am darauffolgenden Tag wurde eine Einsatzübung im Raum Schanfigg durchgeführt. Es wurde ein Unfall simuliert und ein Figurant mittels Canyoning-Trage durch die Schlucht transportiert. Am dritten und letzten Tag konnten die Canyoning Fachspezialisten das Schwimmen und die Rettungstechnik im fliessenden Gewässer festigen.



Der regionale Schluchtenrettungskurs wurde in Trin Mulin mit einer Spezialbewilligung der Gemeinde Trin in der Turnigla Schlucht durchgeführt.

In Zusammenarbeit mit der Rettungsstation Flims konnte eine Einsatzübung mit den Schwerpunkten Kommunikation und Patientenübergabe zwischen Fachspezialisten und Rettern geübt werden.

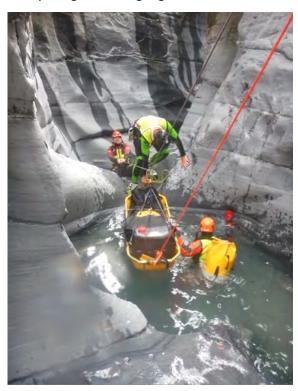
Im oberen Teil der Schlucht hatten die Fachspezialisten Canyoning die Möglichkeit ihr Wissen in der Canyoningtechnik aufzufrischen. Im unteren Teil der Schlucht wurde ein Unfall simuliert, ein Figurant wurde in der Vakuummatratze immobilisiert und auf die Trage umgelagert. Der Patient wurde eine kurze Strecke in der Schlucht transportiert und an einer geeigneten Stelle an die Rettungsstation Flims mittels Seilkranen übergeben. Die Kommunikation wurde während der ganzen Kurszeit über Funk sichergestellt.

Einsätze

Das Jahr 2023 blieb in Graubünden einsatzfrei. Die Schluchtenretter mussten zu keinen Ernstfalleinsätzen ausrücken.

Personelles

Es gab keine personellen Veränderungen im Jahr 2023. Im Kanton Graubünden stehen nach wie vor drei einsatzbereite Fachspezialisten Canyoning zur Verfügung.



Romano Meier (C FS Canyoning ARG)

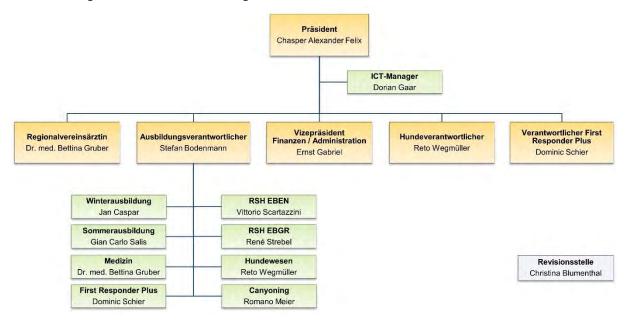


13 Personelles

Beim Vorstand der ARG und seiner Ausbildungskommission gab es im Jahr 2023 eine Mutation. Jan Caspar übernimmt von Stefan Bodenmann die Funktion des technischen Leiters Winter. Besten Dank an alle aktiven Funktionsträger für ihren Einsatz zugunsten

der Alpinen Rettung Graubünden. Mit ihrem tatkräftigen Einsatz konnten sämtliche Vereinsgeschäfte kompetent erledigt werden.

Seit der Jahresversammlung 2023 sieht das Organigramm wie folgt aus:



Bei den 10 Sektionen und ihren 27 Rettungsstationen, die in der ARG vereint sind, hat es im Verlauf des Jahres 2023 eine Mutation gegeben. In der Sektion Engiadina Bassa übernimmt Antonin Hugentobler von Jöri Felix die Funktion des Rettungschefs.

Als Chef FR⁺ Sektion fungieren folgende Personen: Patrick Läubli (Arosa), Melanie Waltisperg (Bernina), Melanie Rogantini (Bregaglia), Florian Wespi (Davos), Alice Vollenweider (Engiadina Bassa), Markus

Sektion	Arosa	Thomas Mettier
Sektion	Bernina	Dominik Hunziker
Sektion	Bregaglia	Marcello Negrini
Sektion	Davos	Matthias Gerber
Sektion	Engiadina Bassa	Antonin Hugentobler

Steiner (Piz Platta), Urs Berni (Piz Terri), Daniel Walter (Prättigau), Dominic Schier (Rätia) und Athos Gattoni (San Bernardino).

Allen aktiven und kürzlich zurückgetretenen Rettungschefs bzw. Chefs FR⁺ Sektion gebührt für ihr grosses Engagement zugunsten der alpinen Rettung und des FR⁺-Wesens in Graubünden einen grossen Dank. Folgende Rettungschefs stehen einzelnen bzw. mehreren Stationen vor:

Sektion	Piz Platta	Andy Schatz
Sektion	Piz Terri	Daniel Michel
Sektion	Prättigau	Beat Michel
Sektion	Rätia	Ernst Gabriel
Rettungsstation San Bernardino		Alessandro Wellig





Impressum

Herausgeber: Alpine Rettung Graubünden www.alpinerettung.ch/einsatzkraefte/arg © 2024 ARG

Druck

Gammeter Media AG, St. Moritz / Scuol